

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Ejn Schöne Cronica oder Hystori buch, von den  
fürnämlichsten Weybern, so von Adams zeyten an  
geweszt**

**Boccaccio, Giovanni**

**Augspurg, [am 3. Tag Februarii des 1543. Jars]**

Von Hortensia Quinti Hortensii tochter. Das lxxx. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-248529](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-248529)

mainet / also vnuerendert stätter regierer des Römischen Keychs zübelei-  
 Ben / schwören wider in / vil der gewaltigisten Römer / vnd denen woz auch  
 Brutus Porcie mann / der kainen zweiffel hett an seines Weibs stätigkeit  
 darumb er jr auch öffnet das mörlich fürnemen wid Julium den Keyser  
 vnd beschach auff den morgen / als er von den mitgeschwornenn getödet  
 werden solt / Das Brutus außgieng von seiner schlaffkammer / das Porcia  
 ein schermesser nam / als ob sy die Negel der finger beschneyden wolt / vnd  
 fellet jr selbst mit willen inn einen süß / damit sy seer verwundet ward / Ir  
 mägt als sie das plüt ersahen wurden schreyē / darnon Brutus wider vñ  
 keret zübesehen was das geschray bedeutet / vnd ward Porciam straffen  
 das sye des Balsierers werck selber thün wolte. Aber Porcia ließ ihre dies-  
 nerin von jr gan / vnd sprach zü jm / Das ich gethan hab ist nicht on fürbe-  
 trachtung von mir beschehenn / als du meinst / Ich hab es darumb ange-  
 fangen / das ich darumb versüchte wie ich mich selber mit dem schwert er-  
 tödten müg / vnd den tod erleidē / ob dein fürnemen gegen dem Keiser ein  
 andend neme / wann du vor dir hast / O grosse krafft vnerschöpflicher lie-  
 be / O sälliger mann sollicher gemahelschafft / aber woz trüg sich fürbas zü  
 die züsamengeschworen hetten / volbrachten das mord / vñnd entrannen  
 doch nit vngestraft / wann wiewol es inen nach irem willenn ergieng / so  
 wurdendoch die thätter von dem vbrigen teyl des Senats verurteylet /  
 darumb sie landtreimig müßten werden / vnd kommen in menigeland zer-  
 strewet / Aber Brutus vnd Cassius / führen mit grossem volck inn Orient /  
 inn meinung wider Octavianū den Keiser / vnd Anthoniū die Julij des  
 Keyfers erben waren sich züsetzen / wider die fürten Octavianus vnd An-  
 thonius grosse heer / vnd stritten wider sie / vberwunden sie / vnd zertran-  
 ten all jr heer / Do das Porcia vernam / bedacht sy dē tod nit schwärlicher  
 zü leyden / wann etwann die wunden vō dem messer sal geliten / vñ behēd  
 viel sy inn jr altes fürnemen / vnd als sy bey dem feur saß / vnd nit so bald  
 als sye begert / einicherley waffen sich zütöden haben mocht / nam sy vner-  
 zittert die briñenden kolen in jr hend / vñ schob sy inn jr kelen / damit sy iren  
 schlund vnd kelen also verbrenēt / das jr hertz ersticket vō verhaltung des  
 athems. Wer will daran zweiffeln / souil selzamer vnd vngewonlicher di-  
 ser tod gewesen / so vil ist dise liebe gegen irem man grösser züschätzen / vñnd  
 ewiger gedächtnuß würdiger.

### Von Hortensia Quincti Hortensij tochter.

#### Das lxxx. Capitel.

**H**ortensia ist gewesen ein tochter des hochberümpften Römischen  
 redners Quincti Hortensij / mit würdigem lobē billich hoch züer-  
 heben / wann sy hett jres vaters künsten nit allain in dē gemüt be-  
 u  
 halb



halten/sond kund sy die mit lauter stimm so zierlich vnd meysterlich nach rechter künst vn̄ so lieplich vn̄ anmütiglichen aussprechen/das es vyl der hochgeleertesten d̄selben kunst oft zu schwer wäre/dz hat sy auch scheinberlich beweret/dann es füget sich zu den zeiten als der Römer regierung auff drey mann geſetzt was/das durch die ſelben/in einer not d̄ gemeinē nutz antreffend/den edlen Römischen ſrawē ein faſt groſſe ſum̄ gelts zugebē auffgelegt ward/dardurch ſy ſo beſchwärt wurde/dz ſre kleider vn̄ klainat/ſollich gelt zūbezalen nit genügsam geſen wären/ſy kundten auch niemant erbitten/der ſnen dz wort wider der drey mañ ordnung die zūmiltern thūn wolt oder döſſte/allain die obgenant Hortensia/was ſo getürſtig/dz ſy ſich als ein fürſpreeher der ſrawē zū beſchirmen vor d̄ drey mañen mit ſtarckem gemüt vnderſieng/vn̄ redet ſo wol/lieplich vnd treſſenlich/dz menigklich darab verwundn̄ empfieng vn̄ sprach ſr vater Hortensius wār wyder von dem grab erſtanden/vn̄ in ein Weyb verkeret/vn̄ auch nit vn̄billich/wañ zūgleicherweyß als ſre redē in nichten zūuerbesseren warn/also ward ſr begeren von den drey mannē an keinē end gemindert/ſonder der gröſſer tayl ſolcher ſchätzung abgelaffen/betrachtende wz verborigne weyßheit der ſrawen/die heimlich vn̄ ſchweygend zūloben iſt/vermüge/vnd wie zierlich ſy ſey/wann ſy an den tag gelegt wurde/durch die ſach Hortensia von allen Römern mit groſſem lob vnd eeren billich erlenchtet vnd hoch erhabt ward/wann das vberig gelt deſſen doch wenig was/mochte ſy gar leicht bezalen.

Von Sulpicia Truscellionis gemahel.

Das lxxxj. Capitel.

**S**ulpicia die edel Röm̄erin Lentuli Truscellionis gmahel wirt billich vn̄ ſr groſſe liebe zū ſrem mañ/zū andern eerleichten ſrawen geſetzt/Wañ zū den zeiten als die drey mañ zū Rom regiertē/war ſr mañ Truscellio auch von ſnen vnd die verurtheilten vn̄nd verdampfen zū dem tod verzeichnet vnd geſchriben/aber mit ſchneller flucht entran er in Sicilia/da belib er in ellend vnd armüt/Da aber das Sulpicia gwar ward/ſetzt ſie ſr gemüt/mū vn̄nd arbeit mit ſrm gemahel leyden wollen/wann